LITERATUR BIOGRAFIE IN BÜCHERN

Marilyn Manson – 22 Bücher, die mich geprägt haben

Veröffentlicht am 22.10.2017 | Lesedauer: 5 Minuten



Ist selbst eine Kunstfigur: der Schockrocker Marilyn Manson

Quelle: AP

Seit fast 30 Jahren verunsichert der Rocker Marilyn Manson mit seiner Musik die Gesellschaft. Wenn er nicht gerade satanische Verse singt, liest er auch ganz gern: Nietzsche, Burroughs und Dr. Seuss.

 2 Kommentare



Brian Hugh Warner sitzt auf einem samtbezogenen Sofa im Keller des Berliner „Soho House“ und trinkt Whisky. Seine Stimme ist magnetisch, die luziferische Tätowierung auf seinem linken Handrücken hat hypnotische Wirkung. Spätestens seitdem Marilyn Manson 2002 einen Auftritt in Michael Moores „Bowling For Columbine“ hatte und dort mit sensiblen Bemerkungen auffiel („Ich würde diesen Kindern einfach zuhören“) gilt er als intelligent.

An diesem Dienstagabend ist der Antichrist sehr entspannt, er vertreibt sich die Zeit mit den Journalisten, die ihm im 20-Minuten-Takt vorgeführt werden. Sein neues Album „Heaven Upside Down“ ist gerade

draußen. Es klingt alles wie immer. Zeit, sich über Literatur zu unterhalten.

Piekt man Warner einmal an mit der Frage nach Büchern, die sein Leben geprägt haben, hört er nicht mehr auf, mit dieser warmen, tiefen Stimme immer neue Erinnerungen aus der Untiefe seiner Seele hervorzuholen. Manchmal sind es nur Buchtitel ohne weitere Erklärung. Er ruft die Bücher an wie die Namen von Dämonen in einem satanischen Ritual. Der Fürst der Finsternis lässt sich nicht gut unterbrechen. Also lauschen wir.

1. Lautréamont: „Die Gesänge des Maldoror“

Ich möchte das verfilmen, als Schauspieler, als Regisseur, egal. Ich möchte es einfach sehen. Es ist so ein bitteres Buch.

2. Lewis Carroll: „Tagebücher“

Natürlich weniger „Alice im Wunderland“ als seine Tagebücher – es war für mich sehr dramatisch, als ich sie gelesen habe. Es war, als würde ich meine eigenen Tagebücher lesen, als hätte ich das selbst geschrieben. Das lag daran, dass es zur Hälfte Lewis Carroll ist, der schreibt, und zur anderen Hälfte Charles Dodgson. Das ist ganz klar wie Jekyl und Hyde. Das war verstörend und inspirierend für mich.

3. Bret Easton Ellis: „American Psycho“

Die reine Kraft von Popmusik, zusammengebracht mit Misogynie, und das verfasst von einem Schwulen.

LESEN SIE AUCH



WELT+ BEGEGNUNG MIT EINEM ALBTRAUM

Als Marilyn Manson mir Kokain anbot

4. Sylvia Plath und Anne Sexton: Gesamtwerke

Hierfür machen sich die Leute immer über mich lustig, aber ich mag Sylvia Plath und Anne Sexton. Ich mag Sylvia Plath, weil sie den Kopf in den Ofen gesteckt hat.

5. Salvador Dalí: „Das geheime Leben des Salvador Dalí“

Alle Manifeste der Dada-Bewegung. Mein Lieblingsbuch ist „Das geheime Leben des Salvador Dalí“. Es ist sehr schwierig, ein Lieblingsbuch zu wählen. Aber wenn es darum geht, was mich sehr beeinflusst hat, dann muss ich dieses Buch nennen.

6. Hunter S. Thompson: Alle Bücher

Hier ist es sehr schwer, ein bestimmtes Buch zu nennen, weil ich mit ihm befreundet war.

7. William S. Burroughs: „Interzone“

8. Philip K. Dick: „Der dunkle Schirm“

Ein sehr einflussreiches Buch war das, es hat die Entwicklung mechanischer Tiere beeinflusst. Es geht um einen Detektiv, er hat einen Anzug, der ihn unsichtbar macht. Er erhält den Auftrag, einen Drogendealer zu überwachen. Aber es stellt sich heraus, dass es sich dabei um ihn selbst handelt, um seine zweite Persönlichkeit. Es ist offensichtlich diese Vorstellung einer zweigeteilten Persönlichkeit, die mich anzieht.

9. Friedrich Nietzsche: „Jenseits von Gut und Böse“

10. Johnny Depp: „Memoiren“

Mein neues Lieblingsbuch werden eines Tages Johnny Depps Memoiren sein. Meine eigene Autobiografie benutze ich natürlich nur zum Heizen.

11. Dr. Seuss: „Cat in the Hat“

Als Kind mochte dieses Buch. Aber das Buch, das ich am allerallerliebsten hatte, war eines, das ich von meinem Vater geschenkt bekommen habe, so eines, in das vorne dein Name eingetragen wird und dann gibt es einen Helden, der den Namen des Kindes trägt. Mein Held war eine Giraffe. Und dann haben sie aber meinen Namen falsch geschrieben, da stand „Brain“ statt „Brian“. Ich mochte das nicht, es war kein Buch über mich, sondern ein Buch über ein Gehirn.

12. Helena Petrovna Blavatsky: Alles über Alchemie

13. C. G. Jung: „Psychologie und Alchemie“

14. Friedrich Nietzsche: „Der Antichrist“

15. Johann Wolfgang von Goethe: „Faust“

Jemand hat mir Hitlers persönliches „Faust“-Exemplar geschickt. Das Buch ist auf Deutsch und es befinden sich handschriftliche Anmerkungen darin.

16. „Die Bibel“

Ich mag die Bibel, weil sie dick genug ist, um jemanden damit auf den Kopf zu schlagen. Ich musste die Bibel lesen, da hatte ich keine Wahl.

17. Robert W. Chambers: „Der König in Gelb“

Dieses Buch hat „Carcosa“ inspiriert. Es hat „The Pale Emperor“ und „Heaven Upside Down“ inspiriert.

18. Ambrose Bierce: „Zwischenfall auf der Eulenfluss-Brücke“

19. Nick Pizzolatto: „Galveston“

Das habe ich kürzlich gelesen, es hat die erste Staffel von „True Detective” inspiriert.

20. John Cocteau: „Opium“

Das hat mir Johnny Depp geschenkt, im Jahr 2000. Es ist eines der ersten Bücher, die ich jemals geschenkt bekommen habe. Es geht um jemanden, der von einem Opiumtrip runterkommt. Und er hat all diese Ideen, aber es ist schwierig für ihn, sie zu fassen zu bekommen. Sie sind unfassbar, all diese genialen Ideen.

21. Max Ernst: Fotomontagen

Ich mag das Buch von Max Ernst, auch wenn das keine Prosa ist, sondern Fotomontagen, Bilder. Es gibt da einhundert Frauen ohne Kopf. Einhundert kopflose Frauen und darunter diese Zitate. Die Bilder. Das ist sehr interessant.

22. Charles Baudelaire: „Les fleurs du mal“

Ich glaube, das ist wirklich mein allerliebster Gedichtband.

Protokoll: Hannah Lühmann